

Weil der Stadt: Angelsportverein organisiert 60 000 Euro für Neugestaltung der Würm / SZBZ Juli 2006

Lockströmung am Fischaufstieg

Von unserem Redakteur Roman Steiner

Sowas bekommt eine Stadtverwaltung selten geschenkt. 60 000 Euro hat der Angelsportverein zusammengebracht, um eine Neugestaltung der Würm am Fischaufstieg Planmühle zu finanzieren. Die fehlenden 25 000 Euro werden aus dem Öko-Konto genommen, der Haushalt wird mit keinem Cent belastet.

Unverhofft kommt oft, so auch bei der letzten Weil der Städter Gemeinderatssitzung unter Tagesordnungspunkt 11, "Verschiedenes". Erfreut konnte Bürgermeister Hans-Josef Straub mitteilen, dass der Angelsportverein 60 000 Euro zusammengebracht hat, die verwendet werden sollen für eine Neugestaltung der Würm am Kanal beim Fischaufstieg Planmühle.

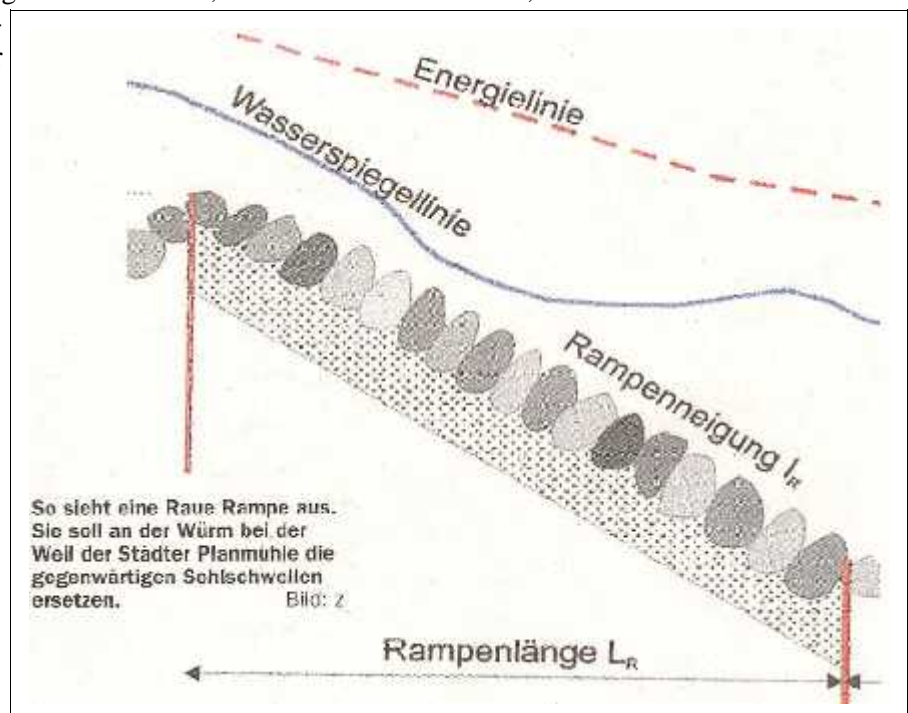
Das Geld stammt "vom Regierungspräsidium Stuttgart, wo Gelder aus der Fischereiabgabe beantragt werden können, die jeder Angler zu zahlen hat", sagte Werner Retz im Gespräch mit der SZ/BZ, Mitglied im Weiler Angelsportverein, Bereichsvorsitzender im Verein für Gewässerschutz und Sprecher der Hegegemeinschaft Schwippe-Würm.

Gelder aus dem Öko-Konto

Bis zur Sitzung des Gemeinderats bestand die Aufgabe für die Stadtverwaltung, schnell einen Plan machen zu lassen, inklusive Kostenaufstellung. Dr. Wolfram Schädel vom Weil der Städter Ingenieurbüro Schädel (IBS) hat den Mitgliedern des Gemeinderats eine Kalkulation präsentiert, die auf eine Gesamtsumme von 85 000 Euro kommt. Die Differenz zu den 60 000 Euro vom Angelsportverein kann die Stadt einfach aus dem Öko-Konto nehmen, ohne den Haushalt zu belasten. Hierbei handelt es sich um Rücklagen im städtischen Haushalt, die freigestellt werden müssen und lediglich für anfallende Renaturierungsmaßnahmen verwendet werden dürfen.

Einziges Manko bei der ganzen Sache: Die Baumaßnahme muss bis zum 1. November abgerechnet sein. "Unsere Bitte an sie", plädierte Bürgermeister Straub, "beschließen Sie den Bau, dann können wir ausschreiben und die Arbeiten vergeben. Die Zustimmung war einstimmig. Der Zeitplan sieht nun vor, die Arbeiten bis zum 1. September zu vergeben.

Im Detail handelt es sich um zwei Maßnahmen. Es soll eine so genannte Lockströmung geschaffen werden und die bestehenden Sohlschwellen, eine Art Treppe im Bachlauf, sollen zu einer so genannten rauen Rampe umgebaut werden, einer annähernd linearen Schräge. Eine "Raue Rampe" stellt eine naturnahe Alternative zu klassischen Wehren dar. Wasserlebewesen wie Fische können somit den Abschnitt ohne Weiteres passieren, und es besteht weiterhin Hochwasserschutz.



Mit Dank an die „Sindelfinger Zeitung/Böblinger Zeitung“